

Krader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^o 18.

Samstag den 2. Mai 1846.

8. Jahrgang.

W Auffätze zur Einschaltung sind höchstens bis Donnerstag Abends einzusenden, da später einlangende Gegenstände, ohne Ausnahme, erst die darauffolgende Woche aufgenommen werden können.

K u n d m a c h u n g.

Die Krader Aktien-Schwimm-Anstalt-Gesellschaft wird den 3. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Franz v. Schärfeneder, als Vorsteher dieser Gesellschaft, im städtischen Rathshausaale eine allgemeine Versammlung halten, wozu die betreffenden p. t. Herren Aktionäre geziemend eingeladen werden durch

Johann Popowits,
Fiskal, als Gesellschafts-Notär.

K u n d m a c h u n g.

Amt Präsidial-Auftrag wird den p. t. Mitgliedern des Krader Leses-Vereins hiemit bekannt gemacht, daß die Uebersiedelung der Vereins-Bibliothek in das, in der Hauptgasse, im v. Kaszonyi'schen Hause, rechts zu ebener Erde befindliche Quartier am 5. Mai l. J. stattfinden wird.

Anton Andrasits,
Vereins-Notär.

Nr. 4684. K u n d m a c h u n g.

Von Seite der königl. Lemescher Kameral-Administration wird zur Kenntniß gebracht, daß in der Lemeswarer Kameral-Depositens-Casse gegenwärtig Gelder zur verzinslichen Anlegung bereit erliegen, und Bewerber um dergleichen Gelder, gegen Versicherung einer dreifachen Hypothek, Entrichtung der gesetzlichen Interessen und Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen, unter den üblichen Vorsichten, Darlehen bis zur Summe von zwölf tausend Gulden Conv. Münze bewilliget werden können.

Lemeswar am 9. April 1846.

Gewölb-Veränderung.

Gefertigter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine Spezerei-Handlung „zum Herkules“ aus dem Hause „zum goldenen Lamm“, in sein auf dem Hauptplatze, in der Nähe des Rathhauses, unter Nr. 290 befindliches eigenes Haus verlegt habe, und empfiehlt zugleich sein wohl assortirtes Lager von Spezereis, Material- und Farbwaaren.

Karl Stampfl

L i m i t a t i o n.

Vom 1. Mai angefangen kostet, vermög Beschluß der General-Congregation vom 2. April l. J., das Pfund Rindfleisch statt 12 — nur 10 kr. W. W.



Einladung zur Versicherung gegen Hagelschlag.



Die Wänter haben sich schon zum Theil entfaltete; die bebauten Felder prangen in ihrem grünen Feierskleide, und nicht lange wird es dauern, so treiben Roggen- und Weizenpflanzen in die Stengel. Alles dieses mahnt zur Sicherstellung der Früchte gegen die Verwüstungen des schweren Gewitters; denn, binnen wenigen Minuten kann der Segen einer ganzen Jahresarbeit der Feldbebauer durch das fürchterliche Geschloß des Hagels zu Grunde gerichtet werden. — Wenige Minuten reichen hin, um den thätigen und wohlhabenden Landmann durch die Folgen der schweren Gewitterwolken mehrere Jahre lang, in der Feldwirthschaft zurückzusetzen.

Um also bei ähnlichen Unglücksfällen nicht in Noth zu gerathen, stehen uns die Wohlthaten der Versicherungs-Anstalt zu Gebote.

Der Gefertigte macht sich hiemit zur Pflicht, alle diejenigen, welche an dem Ertragnisse der Felder einen Antheil haben, hächst einzuladen, sich gegen unvorhergesehene Unglücksfälle sicherstellen, und diesem, unter dem allerhöchsten Schutze Sr. Majestät stehenden Hagelversicherungs-Vereine theilhaft werden zu wollen.

Die billigsten Prämien und Bedingungen werden daselbst einem p. t. Publikum gewährt, und Statuten, so wie alle wünschenswerthe Erläuterungen bereitwilligst erteilt von

Ignaz Deutsch,

Bevollmächtigten

der k. k. priv. wechselseitigen Hagelversicherungs-
Gesellschaft in Siebenbürgen.

Bureau im v. Hochel'schen Hause 1. Stod.

Hagelschaden-Versicherung.

Die gefertigte Direction des

ungarischen

wechselseitigen

Versicherungsvereins

gegen

Hagelschaden

führt sich verpflichtet, wie jedesmal, auch jetzt wieder zum Frühjahr die verehrten Herren Deconomen, zu ihrem eigenen Vortheile, auf dieses vaterländische Institut aufmerksam zu machen. Dasselbe lieferte in den 3 Jahren seines Bestehens die unbestreitbarsten Beweise der Wohlthätigkeit, indem es nicht weniger als 246 Hagelschäden, und darunter viele bedeutende Beträge, bezahlte. Welcher Deconom also, der sich die häufigen Unglücke des verwichenen Jahres vergewärtiget, wird nicht mit Freuden die Sicherstellung des Ertrages seiner Fehlung ergreifen, da ihm die Hilfe so nahe, und durch eine vaterländische — unter den Auspizien allgemein hochgeachteter Patrioten stehende — Anstalt geboten wird? — Die Versicherungsprämien werden durch die Agentchaften des Vereins bekannt gegeben. Außer der Prämie und dem Briefporto sind gar keine Gebühren zu entrichten, vielmehr erhalten die frühern Versicherten den statutenmäßigen Nachlaß.

Versicherungen werden aufgenommen in Pesth im Directionsbureau (große Bruckgasse im Weißschen Hause No. 678), so wie bei allen Agenten dieses Instituts im ganzen Lande. Pesth, im März 1846.

Im Namen des Vereins

Bernhard Franz Weiß,

Director.

Die hiesige Agentchaft befindet sich bei

Gebr. Bettelheim,

Buchhändler.

Als Stubenmädchen

wünscht ein in den schönsten Jahren stehendes, best moralisches Frauenzimmer, — welches stets bei ausgezeichneten Herrschaften als Stubenmädchen in Dienste war, und in allen nöthigen Handarbeiten bewandert ist, dann deutsch, ungarisch und böhmisch spricht, — in einem Herrschaftshaus entweder hier, oder auf dem Lande aufgenommen zu werden. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Als Hausmeister oder Holz-Muffeher wünscht ein verheiratheter Mann, welcher deutsch wie auch ungarisch spricht, liest und schreibt, dann der walachischen Sprache kundig ist, Unterkunft zu erhalten. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Ziegel-Verkauf.

Bei Franz Hermann sind gut gebrannte Ziegeln jeder Zeit zu bekommen.

Am 9. Mai d. J.

ist die Ziehung der großen

REALITÄTEN-

und

GELD - LOTTERIE.

Bei dieser ausgezeichneten Verlosung gewinnen:

28,500 Treffer Gul. W. W. **530,000**

getheilt in Treffer von Gulden

200,000 — 50,000 — 10,000 — 5000

— 4000 — 4000 — 3500 — 3000 —

3000 — 2500 — 2000 — 1500 — 1000

— 1000 — 1000 — 1000 — 8 à 500,

dann viele zu 200 — 100 — 50 u. u.

Wiener-Währung.

Wer 10 Action kauft,

muß bestimmt**3 Treffer machen.**

Der Käufer von 10 Actien erhält 2 sicher gewinnende Gratis- und 1 sicher gewinnende Prämien-Actie als unentgeltliche Aufgabe. — Der Käufer von 5 Actien erhält 1 sicher gewinnende Gratis-Actie unentgeltlich.

Die Gratis- und Prämien-Actien spielen nicht nur auf die denselben zugewiesenen reichen Donationen, sondern auch auf die Haupt-Ziehung mit.

Eine Actie kostet**12 1/2 fl. Wien. Währ.**

Reisner et Comp.

Hievon sind sowohl gewöhnliche als Freis und Prämien-Lose billigst und in großer Auswahl zu haben in der Schreibstube des

I. B. Daurer,

in Krak, 5 Serchengasse Nr. 440, im 1. Stock, Thüre rechts.

Frauen-Modenbilder

(ausgeschnittene bewegliche, so wie auch gemalte unbewegliche) sind zu vergeben für den 1. Semester l. J. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Anerbieten.

Gefertigter gibt sich die Ehre, seine ergebensten Dienste im Zimmermalen und jeder Art Anstreicherarbeit anzubieten, mit der Versicherung, allen geehrten Aufträgen auf das Schnellste und Billigste bestens zu entsprechen, um sich das Vertrauen eines hochverehrten p. t. Publikums zu erwerben.

Samuel Singer,

Zimmermaler und Anstreicher.

Wohnhaft in der Theatergasse, im Hornath'schen Hause, im Hofe.

Ein 6 $\frac{1}{2}$ oktaviges

elegantes Wiener Forteplano in sehr gutem Stande, dann eine

Wiener Gläser-Kalesche ist zu verkaufen in der Festung Krad, bei der Obersten Lieutenants-Witfrau, Baronin v. Hirsch.

Reinstgesponnene Rosshaare

sind zu jeder Zeit billigt zu bekommen. Auskunft hiesüber wird gefälligst erteilt in der Tuch- und Modewaaren-Handlung „zum Reichs-Palatina“ in der schönen Gasse.

Drei Stück 70 eimerige Fässer,

von gut ausgetrocknetem Holze verfertigt, sind zu verkaufen bei

Alexander Weiler,

Eisenhändler „zur goldenen Schaufel“.

Kalk-Verkaufs-Anzeige.

Bei Gefertigtem kann gegen Bestellungen ungeschlichter Kladowaer Kalk billigt bezogen werden, so wie auch gelbschter Kalk, in größerem Quantum abgenommen, der Kübel zu 2 fl. W. W. stets zu bekommen ist.

Karl Stampfl.

Hauptplatz Nr. 290, im eigenen Hause.

Haus-Verkauf.

Das in der Vorstadt Scharfada, bei der Töblich'schen Kirche, neben dem neuen Saale unter Nr. 449 aus guten Materialien erbaute Haus des Emanuel Faltich, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres dort im Hause, beim Eigenthümer.

Im Daurer'schen Hause, in der Lerchengasse, ist eine Hofwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Holzlage, dann eine Stallung sammt Wagenremise, wie auch ein Keller auf circa 200 Eimer, täglich zu vergeben und zu beziehen.

Wohnungen zu vergeben.

In dem in der Kreuzgasse neu erbauten Joseph Rect'schen Hause sind vom 1. Mai l. J. mehrere Wohnungen zu vermieten.

Stündlich zu vermieten

ist in dem, auf dem Fischplatz, unter Nr. 51 bestehenden Hause des Benedikt Winkler, eine Wohnung mit 3 Zimmern, Speisekammer, Schüttboden und Keller, — dann ein Keller und ein Gewölb. Näheres beim Hauseigenthümer.

Täglich zu vermieten

ist ein Haus in der Ungargasse Nr. 564, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Schoppen, Garten und Brunnen. Das Nähere bei der Eigenthümerin in der Kreuzgasse Nr. 494 zu erfragen.

Pacht-Licitation.

Von Seite der königl. Krader Kameral-Herrschaft Ménésher Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß vom 1. November l. J. angefangen, nachbenannte Regal-Benefizien und Pustien-Theile an die Meistbietenden verpachtet werden, als:

- Die Schankgerechtigkeiten in den Ortschaften Mikalaka und Milowa, so wie der Esärden auf der Panather und Tröjaner Pusta.
- Das Fleischschrottungs-Recht in den Ortschaften Szabadhely, Mondorlot, Esicsér und Mikalaka.
- Das Fischungs-Recht zu Esicsér, Mondorlot, Slogowag und Mikalaka.
- Die Steinbrüche in den Ortschaften Ruwin und Ménésch, wie auch an den sogenannten Orten Hatyinz, La ule, und Milowa in dem Hotter von Sotymos.
- Die aus 558^{1070/1100} Fochen bestehende Pusta Almafegh.
- Ein Allodialgrund im Rowasinger Hotter.
- Ein Slogowager
- Zwei Allodialgründe im Ruwiner
- Auf der Pusta Zimánd

I. Abth. 1021^{106/1100} Foché

II. 1002^{748/1100}

III. 1005^{263/1100}

IV. 1015^{205/1100}

V. 999^{252/1100}

VI. 1434^{1062/1100}

VII. 1111^{877/1100}

VIII. 598^{1092/1100} und

241^{100/1100} Weide.

Der Termin dieser Licitation ist auf den 8. und darauffolgenden (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) Tagen des Monats Mai l. J. festgesetzt, nach deren Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Die an dieser Licitation Theilnehmenwollenden sind auf die bestimmten Tage, in die königl. Kameral-

Verwalteramts-Kanzlei nach Paulisch, allwo dieselbe stets um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit geziemend berufen, mit dem Bemerkten: daß die betreffenden Ersterer, in Hinsicht der Schadloshaltung des hohen Herrschers, entweder mit dem sogleich zu erlegenden einjährigen Pachtzuschilling, oder mit in glaubwürdiger Form verfaßten Cautionen (wie sind, die vor Beginn der Licitation vorzuweisenden Schätzungsurkunden über unbewegliche Güter, dann die Zeugnisse der Behörden über den von der Intabulirung freien Vermögensstand), nicht minder mit hinlänglichen Reugelde versehen seien.— Die Bedingungen können bei dem Wienerischen Verwalteramt zu Paulisch eingesehen werden.

Pr. königl. Kam. Wienerischer
Verwalteramt.

Paulisch den 28. April 1846.

Nr. 999. Pacht-Licitation.

Von Seite der königl. Kameral-Herrschaft Pöcklaer Bezirks wird hiemit kund gemacht, daß die Ziegelschlags-Gerechtigkeit nebst Verbindlichkeit wegen Deckung des herrschaftlichen Bedarfs, mittelst Licitation in Pacht gegeben wird, mit dem Beisage, daß der Ersterer mit 10 procentigem Reugeld und Vermögens-Zeugnissen versehen sein müsse.

Der Termin dieser Licitation ist auf den 5. Mai l. J. festgesetzt, nach dessen Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Theilnehmenvollende sind auf den besagten Tag in die königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Pöckla, allwo die Licitation um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit geziemend eingeladen.

Königl. Kam. Verwalteramt.
Pöckla den 24. April 1846.

Nr. 5821. Licitations-Kundmachung.

Von Seite der Temescher königl. Kameral-Administration wird bekannt gemacht: daß am 8. Mai 1846 in der Pöcklaer Kameral-Verwalteramts-Kanzlei 5662 Pressb. Mägen zu Pöckla, und 2362 Apátsalva erliegende Gerste meistbietend verlicitirt wird.

Kaufstüßige wollen daher am besagten Tag und Ort in den üblichen vormittägigen Amtsstunden mit dem nöthigen Reugelde versehen, sich einfinden, oder ihre schriftlichen Offerte bis 7. Mai l. J. Abends portofrei dem Krader Kameral-Rentamte einbringen.

Temeswar den 30. April 1846.

Licitations-Ankündigung.

Am 19. Mai 1846, Vormittags 9 Uhr, wird in loco Mezöhegyes und in der Fortifikations-Kanzlei Festung Krad zugleich, in Folge der hohen ungar. General-Commando-Berordnung vom 5. April 1846. Nr. 2548 und 2549, über die dem k. k. Mezöhegyeser Militär-Gesüt für das Militär-Jahr 1847 erforderlichen 270 Waldklasten buchenen und 270 Waldklasten zerreichenen Scheiterbrennholzes, dann über die Abnahme

(S. Fortsetzung.)

der abfallenden Pferd- und Ochsenhäute, nachdem bei den ersten diesfälligen Licitationen die Preise für das hohe Herrschers ungünstig ausgefallen sind, eine erneuerte Licitation abgehalten werden.

Die Contratts-Bedingnisse bleiben die nämlichen, wie solche zu den am 24. März 1846 ausgeschriebenen ersten diesfälligen Licitationen bekannt gegeben worden sind.

Mezöhegyes am 26. April 1846.

Boxberg,
Oberst.

Ankündigung

über die Lieferungen der für das Spital des kaisert. königl. Mezöhegyeser Militär-Gesüts im Laufe des Militär-Jahres vom 1. November 1846 bis Ende Oktober 1847 auf einen Krankenstand von ungefähr 50 Mann, von Zeit zu Zeit erforderlichen Victualien und Getränke, ärztliche Bedürfnisse und Spital-Geräthe, Verzinnen der eisernen Kochgeschirre und deren Reparaturen, dann Reinigung der Kranken, Leibes-, Bett- und sonstigen Spitalwäsche, wie auch das Waschen der kranken Mannschaft am 2. Juni 1846, Vormittags 9 Uhr, in loco Mezöhegyes abgehalten werdenden Licitation.

Die umständlichen Bedingungen und Verbindlichkeiten können täglich in der Spital-Kanzlei zu Mezöhegyes eingesehen werden. Licitations-Theilnehmer werden am obbesagten Tage, mit einem angemessenen Reugelde versehen, hiezu eingeladen.

Mezöhegyes am 10. April 1846.

Boxberg, Oberst.

Licitations-Kundmachung.

Montag den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr, werden im gewesenen Präfectors-Gebäude alte Plankensäulen und Bretter licitando verkauft.

Peter Marinkowits sen.

Gerichtliche Licitation.

Daß zur Concurfual-Masse des Leopold Baßgehrige und in der Esplanade unter Nr. 43 befindliche Haus, wird im Wege einer am 14. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Andreas Stankovits,
Masse-Curator.

Locales.

Der erste Mai begünstigte uns hener zwar mit dem prachtvollsten Grün, spendete uns jedoch, nach bereits gewohnten sehr warmen Tagen, so kühle Witterung, daß man füglich Winterkleider anziehen kann; demungeachtet wurde dieser Bonnetag fröhlich begrüßt, denn sehr wohl die Capelle des löbl. k. k. Fürst Schwarzenbergs Uhlanen-Regiments durchzog die Stadt zu Pferd mit klingenden Spiel, so wie auch die bürgerlichen Musikbanden schon mit Tages-Anbruch ihre Klänge fröhlich erklingen ließen. Es lebe der Frohsinn!

Im Verlaufe dieser Woche hatten wir das Vergnügen, die Produktionen unseres ersten vaterländischen Tänzers Herrn Alexander Veszter, und dessen Gesellschaft drei Mal zu sehen, wie auch den Musik-Direktor der Gesellschaft, Herrn Strone, auf der Violine zu hören. Sowohl Herr Veszter, als auch die übrigen Glieder der Gesellschaft tanzten ausgezeichnet schön; so sahen wir einen Esifos-Tanz, von Dem. Milli Hilley und Herrn Alex. Veszter, — einen ungarischen Volkstanz von Hrn. Sam. Lóth, — dann einen ungarischen Tanz von Dem. Louise Kovács und Hrn. Sam. Lóth, abermals einen ungarischen Tanz von Dem. Milli Hilley, Louise Kovács, Hrn. Kilányi und abwechselnd Herrn Veszter und Lóth herrlich ausgeführt.

Oben so zierlich und gut wurden die übrigen charakteristischen Tänze durch oben benannte Damen und Herren, wie auch durch Madame Kilányi und Herrn Perrey effectuirt, als: Krakovianka und Cachucha à la Fanny Gipsler, Englisches Solo, Kosak-Tanz, Steyrischer Nationaltanz, Schwaben-Tanz, Italienische Tarentella-Tanz, Pas de deux Serieux, Grand Pas de Quatro und Polka im komischen Charakter.

Die pantomimischen Vorstellungen: Lucifer der grüne Teufel und des Malers Traumbild, waren für jene Zuschauer, die die Sache von ihrem wahren Gesichtspunkte betrachteten, recht gemüthlich und ansprechend. Die hierin vorkommenden Tänze waren gut ausgeführt, und die Biegsamkeit, als auch leichten Sprünge des Hrn. Kilányi, als Lucifer, wurden bewundert, und in Malers Traumbild konnte überdieß das Herabschreiten der Mad. Kilányi, als junge Witwe Gräfin Saint Olibar, von dem Gemälde-Schrank, wahrhaft künstlich genannt werden. Tänzer und Tänzerinnen ernteten den größten Applaus, und wurden fortwährend gerufen. Auch verdient das schöne Kostüm der Gesellschaft besondere Erwähnung. Ergo vivat Veszter et Compagnio!

Herr Strone ließ sich jedes Mal auf der Violine hören, und exekutirte die vorgetragenen Piecen meisterhaft, als: Andante von Beriot, Piratta-Variationen von Vieuxtemps, Kesergő Csárdás von Rózsavölgyi, Variationen über das Lied von Sobri, componirt vom Concertgeber; den größten Beifall aber hatte der zu wiederholten Malen vorgetragene Carnaval von Benedig, von Ernst, wobei die angenehmen ungewöhnlichen Violin-Töne besonders Anklang fanden. Herr Strone wurde nach jedesmaligem Vortrag lebhaft applaudirt und gerufen.

Aus besonderer Gefälligkeit für Herrn Veszter Sándor beliebte bei dieser Gelegenheit Herr v. Sárosy Donnerstag den 30. April zwei seiner humoristischen Dichtungen vorzulesen, wofür selber auch eines warmen Beifalls theilhaftig wurde.

Der erste Besuch dieser Vorstellungen war sehr, der zweite minder zahlreich, und der letzte wegen eingetretener Regenwetter schwach.

Heute, Samstag den 2. Mai, wird ein Tanz-Divertissement nebst Concert, und vorher das Lustspiel: Landhaus an der Heerstraße gegeben.

III. Jahrgang. 1846. Arc. 18.

Morgen Sonntag den 3. Mai aber, wird sich die Gesellschaft nochmals produziren, und hiebei auch eine humoreske Pantomime geben. Bei der Beliebtheit der Gesellschaft glauben wir derselben einen zahlreichen Besuch prognosticiren zu können.

Unterschiedliches.

—*. Se. kais. könig. apost. Majestät haben mit Kest allerh. Entschliesung vom 27. Dezember 1845 und 24. März 1846, die Tabakblätter-Einkaufsbänter zu Debreczin, Szegedin, Tolna, Urad und Pesth zu statuiren, ingleichen die Errichtung von vier Tabak-Einkaufs-Stationen zu Kpátfalva, Opatánka, Kalamáz und Bátor zu genehmigen geruhet. (B. P. Hiradó.)

—*. Der Monopolismus greift immer weiter um sich und wird mit jedem Tage despotischer. So z. B. läßt, wie der Courier Français jetzt meldet, das Haus Rothschild auf mehrere Jahre die Tabaksernte in Amerika aufkaufen. — Das ganze letzte Erzeugniß des niederländischen Indiens an Kaffee ist bekanntlich auch in den Händen einer Kapitalisten-Gesellschaft, welche die Preise nach Belieben steigert. (Spieg.)

—*. Wir lesen in der Pesther Zeitung: Kaschau 20. April. Ein schreckliches Unglück hat unsere Stadt getroffen. Bei heftigem Winde brach in einem Allan in der Gsermelygasse Feuer aus und trieb die Funken in die Stadt. Die Dominikanerkirche und der Klosterthurm fielen als erstes Opfer der sich schnell nach allen Richtungen verbreitenden Flammen, die auch Menschenopfer gezählt; die Zahl der hingerafften Gebäude — worunter auch die gräf. Barkocz'sche Residenz sammt allen Nebengebäuden — ist zu groß, um sie hier bestimmen zu können, und leider brennt es noch. 25

—*. Persien. Die asiatische Cholera, diese geheimnißvolle Seuche, grassirt wieder in Persien, wozu sie über Chorassan eingedrungen ist. In Herat, Buchar, Teheran, Isfahan und Meschid waren die Sterbefälle sehr zahlreich. In Meschid ist ein Drittel der Bevölkerung weggestorben. Die einzige Stadt von Bedeutung, welche der Seichel entging, ist Lauris, jetzt eine der Hauptstädte Persiens. Diese Ausnahme ist um so bemerkenswerther, als Lauris mehr von Karawanen besucht wird als selbst Isfahan. So steht diese Seuche wieder nahe an den Grenzen Europa's, und es ist wünschenswerth, daß die ärztlichen Journale jede Bewegung des Feindes der Menschheit genau beobachten. (West. Ztg.)

—*. Eine junge Somnambule erregt in Prag viel Aufsehen. Es ist dies die 18 jährige Tochter eines angesehenen Rechtsgelehrten. Sie beantwortete die Fragen des Arztes mit der größten Genauigkeit, bezeichnete nicht allein die Ursache und Entstehung ihrer Krankheit, sondern gab die zweckdienlichen Mittel gegen dieselbe an, und verkündete, als diese ihre Wirkung gethan, im Voraus den Tag, an welchem sie ihren letzten Anfall haben werde. Jedoch alle Fragen in Bezug auf ihre Zukunft beantwortete sie mit: „Das sehe ich nicht“ oder schwieg ganz.

—* Weibliche Truppen. Ein neuer afrikanischer Reisender berichtet in einem seiner letzten Briefe, daß ihn der König von Aschanter durch eine Revue über 6000 weibliche Truppen erbaut habe, deren Waffen, Ausrüstung und militärische Haltung sein Erstaunen erregte. (Ung.)

—* Paris, 1. April. Durch einen glücklichen Zufall hat man auf einem Felde der Gemeinde Plourhan, im Departement der Nordküste, einen ungeheuern Schatz römischer Münzen, wenigstens 18 bis 20,000 Stück entdeckt. Der ganze Fund hat ein Gewicht von 180 Pfund. Die Münzen sind von verschiedenem Gepräge, und mehre derselben stellen mythologische Gegenstände dar. Der größte hat ein Alter von 19 Jahrhunderten. (Pesth. Ztg.)

—* Neues chirurgisches Instrument. Cornay hat ein Instrument zur Zertrümmerung von Blasensteinen erfunden, was den Herren Ärzten sehr wichtig sein wird. Es heißt Multitridor, und erleichtert die Operation bedeutend. Die Einrichtung scheint verwickelt zu sein, und wir können aus der Gazette des Hôpitaux die Beschreibung nicht deutlich geben. (Fr. Bl.)

—* Drei Dinge soll man nicht thun: Ein häßliches Frauenzimmer soll man nicht küssen, denn sie rühmt sich dessen gewiß; — mit einem dummen Kerl soll man nicht zanken, denn man kann nie im voraus wissen, wie dumm die Dummheit antwortet; — und von einem Mann, der selbst Schulden hat, soll man sich nichts ausleihen, denn der kann nicht verschweigen, daß er Collegen hat! (Ung.)

—* Es gibt kein adleres Wesen, als ein Frauenzimmer, es pußt sich oft kloß seiner ärgsten Feinde zu Liebe!

—* Warum sehen sich die Frauen selten um, wenn sie spazieren gehen, die Männer aber immer? — Weil die Männer von Orpheus gehört haben, welcher, weil er sich umgab, seine Frau verloren hat!

—* Die Medizin bringt sehr viel Licht in die Welt, denn durch sie wird die Menschheit sehr erleuchtet! (Hum.)

Wer, um Grund zu gewinnen,
Eine grade Richtung verkrümmt,
Der kann auf Recht nicht sinnen,
Glaubt mir's; — ob er nichts nimmt?

Gehobene Lotto-Nummern zu Lemsowar

den 29. April 1846:

57, 48, 90, 61, 45.

Die nächsten Ziehungen sind den 9. und 20. Mai.

Mit dem Krader Eilwagen sind

von Pesth angekommen, Dienstag den 28. April:

Demoiselle Pfiegl.	Herr Rustig.
Herr v. Kabalini, k.k. Major.	— Pichler.
— v. Laßkowitz.	— Probst.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 30. April:

Herr v. Västory.	Freitag den 1. Mai:
— Priegl.	Frau v. Löbly, 2 Pläte.
— v. Putnik.	Madame Neck, 2 Pläte.
— Rig.	Herr Edlmüller.
— v. Ebröl, 2 Pläte.	— v. Szalafay.
	— Walder.

Früchtenpreise zu Krad den 1. Mai 1846.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	30	5	45	5	15
Halbfrucht	5	—	4	30	4	—
Korn	4	—	3	54	3	45
Gerste	2	30	2	27	2	20
Hafser	2	30	2	20	2	18
Rufurug	2	30	2	24	2	15
1 Zent. Heu	2	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 1. Mai früh 8 Uhr: 4' 3" 0" über Null.

April	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
19	Katharina Bartha, Tagelöhners L.	Kath.	4 1/2 J.	Wurmfieber	Vorstadt Gaja 61
—	Johann Wéhesch, Tagelöhner	—	40 —	Lungenentzündung	— 58 1/2
—	Katharina Milich, Kindsmädh. aus St. Anna	—	8 —	Wurmfieber	Comitats-Krankenhaus.
20	Anna Dießkarsch, Schneidermeisters L.	—	6 1/2 —	Wechselfieber	Hauptplatz.
—	Flora Zululan, Klermanns W.	Gr. n. u.	46 —	Kindbettfieber	Vorstadt Pernhama 502
—	Maria Ezieb, Klermanns L.	—	1 1/2 M.	Fraissen	Vorstadt Gaja 63 1/2
—	Joseph Loth, Klermanns S.	Kath.	1 J.	detto	detto 526
21	Maria Ringpa, Klermanns L.	Gr. n. u.	8 M.	Zahnen	Windgasse 964
—	Mijo Kelaga, Klermann	—	36 J.	Bauchwassersucht	Vorstadt Scharkad 277
—	Juan Bogdan, Klermanns S.	—	20 J.	Fraissen	detto 20
24	Elisabeth Piger, armes Weib aus Würtemberg	Angsb.	66 J.	Altersschwäche	Vorstadt Gaja.
25	Juliana Barco, Dienstmotens L.	Kath.	1 1/2 M.	Abzehrung	Wahlgasse 626
—	Juan Nyega, Klermann	Gr. n. u.	27 J.	Lungensucht	Kapellengasse.

Gedruckt bei Joseph Weichel.